

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 138. Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Tragegeld) 1 R. 60 Pfg. für den Bezirk 2 R. Samstag den 27. November. 1875. Inserationsgebühr für die bipaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg. bei mehrmaliger je 6 Pfg.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 21. Nov. Die „Vürger-Ztg.“ bringt einen von Zeugen unterzeichneten Bericht über die herzlosen Verjuche, mit denen der Kaplan Wengert in Neuhausen einen sterbenden Glaubens-Genossen gequält hat, in gemischter Ehe lebend, seine Kinder hat protestantisch erziehen lassen und die Zuzumutung des Pfarrers, diese wieder katholisch werden zu lassen, standhaft zurückwies. Schließlich, als der Schwerverranke keine Antwort mehr geben konnte, sagte der Pfarrer: „So fahren Sie denn hin mit Ihrer verdammten Seele!“ und entfernte sich.

Stuttgart, 25. Nov. Die gestrige Volksversammlung im großen Saale der Bürgergesellschaft, veranstaltet vom Volksverein zur Besprechung der Strafgesetznovelle, war überaus zahlreich besucht. Weit über 1000 Personen aus allen Parteien, darunter die Mehrzahl dem Volksverein angehörend, hatten sich eingefunden. Den Vortras führte G. H. Walter. Herr Karl Payer setzte in eindringlichen Worten auseinander, daß die Zeiten der ärgsten Reaktion eingetreten seien, denn noch nie sei einem Volke so etwas Erniedrigendes geboten worden, wie diese von der höchsten „Draunet“ eingegebene Strafgesetznovelle. A. A. Payer d. J. erläuterte die einzelnen wichtigsten Bestimmungen der Strafgesetznovelle, die er eine Ungeheuerlichkeit nannte, in ihrer ganzen Schärfe und Bedeutung. Würde diese Strafgesetznovelle erst Gesetz, dann könnte er es hier nicht mehr wagen, so zu sprechen, wie er spreche, dann würde er abgefaßt und als Anführer bestraft. Dann würde den Deutschen für immer das Maul gestopft; kein freies Wort dürfte mehr, wie bisher bei uns, gesprochen werden. Also solle man, so lang es noch Zeit sei, dagegen antämpfen; es sei das Verpflchtung aller Parteien, auch im Sinne unserer Regierung, weil der Vertreter Württembergs in Berlin sich dagegen ausgesprochen habe. Rechtsanwalt Becker trat nun auf die Rednerbühne und sagte, daß bei solchen Vorgängen in Deutschland auch die Alten hinter dem Ofen hervorkommen und sich aussprechen müssen gegen solche enormen Mißschrittsgeheimnisse. Man solle ein Beispiel nehmen an dem „verrotteten“ Frankreich, das einstimmig sich ausgesprochen gegen ein ähnliches Gesetz, das Preßgesetz. Deutschland sei jetzt groß, aber die Deutschen würden es nicht sein, wenn sie ein solches Gesetz annehmen würden. Rechtsanwalt Nießhammer v. Kelt. sprach sich ebenso energisch dagegen aus und schloß mit den Worten des großen deutschen Dichters: „Nichtswürdig ist ein Volk, das nicht Alles einsetzt für seine Ehre.“ Nun erhielt August Hochberger von der Deutschen Partei auf sein Verlangen das Wort. Er erklärte, daß es ganz irrig sei, wenn man die „Deutsche Partei“ in der Weise angreife, daß sie gegen die freiheitlichen Bestrebungen sei. Es gebe auch unter ihr Elemente, welche noch erlangter Einheit nun auch die Freiheit anstreben. Er gehöre zu diesen selbst, er sei eben so bestimmt gegen diese Strafgesetznovelle und er sei überzeugt, auch der Abgeordnete von Stuttgart im Reichstage werde dagegen stimmen. Von der Deutschen Partei seien ebenfalls die meisten gegen eine solche reaktionäre Maßregel. Es wurde nun Ziffer um Ziffer der gedruckt verteilten Resolutionen verlesen und durch Handaufheben darüber abgestimmt. Sie wurden alle einstimmig angenommen. Sie lauten: Die Stuttgarter Volks-Versammlung zur Besprechung der Strafgesetznovelle, abgehalten am 24. November 1875, erklärt im Anschluß an die Kundgebung des Stuttgarter Volksvereins wider die Strafgesetznovelle: 1) Das Ansinnen der Reichsregierung an den Reichstag, ein laun in Kraft getretenes wichtiges Gesetz schon heute wieder und zwar in reaktionärem Sinn abzuändern, ist mit unsern Begriffen von der Aufgabe und Würde der Volksvertretung nicht vereinbar. 2) Die Novelle, eingegeben vom Geist mittelalterlicher Strenge und Gewalt, entspricht weder den Lehren der Wissenschaft, noch den Bedürfnissen der Zeit. „Gene“ fordern Milde und Humanität selbst für das gemeine Verbrechen; die religiösen, sozialen und politischen Kämpfe aber wollen überhaupt nicht mit scharfen Strafgesetznovellen, sondern mit moralischen und intellektuellen Waffen ausgefochten sein. 3) Nur die volle Freiheit der Meinungsäußerung kann Verständigung, Versöhnung, gesunde Entwicklung bringen; die immer weitergehende Unterdrückung des freien Geistes und Worts erzeugt nur Mißtrauen, Haß, gewalttätige Erschütterung in Staat und Gesellschaft. Unser Württemberg namentlich, einst im Genuß der ganzen Preßfreiheit und des unverlummerten Vereinsrechts, muß die abermalige Bedrohung dieser wichtigsten Grundrechte doppelt schwer empfinden. 4) Nach alledem kann auch die inzwischen erfolgte Ablehnung einzelner Bestimmungen des Entwurfs von Seiten des Bundesraths kein Vorwand für eine vereinbarende, sondern nur ein Vorgang für die einzig richtige Behandlung im Reichstag sein — für die Verwerfung der ganzen Strafgesetznovelle! Der Vorsitzende der Versammlung ist beauftragt, diese Erklärung sammt der Kundgebung des Stuttgarter Volksvereins in der nöthigen Anzahl von Exemplaren dem Reichstagsabgeordneten für Stuttgart mit der Bitte zuzustellen, dieselben gefälligst zur Kenntnis seiner Herren Kollegen im Reichstag zu bringen.

Neuenbürg. Am Donnerstag den 18. d. Mts. brach in Gränzhütte, einer zu Wilddad gehörigen, von demselben ca. 7 Kilm. entfernten, tief im Walde gelegenen Parzelle, welche aus nur 4 Häusern besteht, Feuer aus, welches jedoch mit Hilfe der herbeieilenden Bewohner der Gränzhütte sofort vernichtet wurde, ehe es erheblichen Schaden anrichten konnte. Der Schaden am Haus und Mobiliar ist ganz unbedeutend. Dagegen haben die

Bewohner alle mehr oder weniger starke Brandwunden davon getragen; ein 1 1/2-jähriges Kind war denselben schon erlegen, als man das Haus nach dem Brande betrat. Dem Familienvater sind beide Hände ganz entseztlich verbrannt, der Mutter das Gesicht, einem Kind die Arme und das Gesicht, so daß dasselbe seinen Wunden erliegen wird, die beiden anderen Kinder waren weniger bedeutend verletzt. Die Entstehungsurache des Brandes ist Unvorsichtigkeit von Seiten der Beschädigten.

Rottweil, 22. Nov. Die hiesige Stadt, bezw. die sog. Stiftung daselbst, welche beide einen sehr großen Waldkomplex haben, erlitten in demselben durch die letzten Stürme ebenfalls einen beträchtlichen Schaden, indem diese nach einer Schätzung bei 9—10,000 Stämme niedergedrissen haben sollen. Am meisten litt der Waldtheil Stollberg, der fast total verwüstet ist.

München, 17. Nov. Der Bezirksamtmann Volkheimer in Velburg (Oberpfalz) hat, weil er das katholische Kasino in Velburg schloß und die Bürgermeister seines Amtsbezirktes jählich ermahnte, selbständiger zu werden und sich nicht am geistlichen Gängelbände führen zu lassen, durch die Post ein mit großem Siegel verschlossenes Schriftstück zugestellt erhalten, dessen Inhalt lautet: „††† Karl Volkheimer, 3. J. in Velburg, ist durch Beschluß der geheimen Behörde heute zum Tod verurtheilt worden. Diene zur Darnachachtung und eventuellen Vorbereitung. Vollzugsorgan, Zeit und Ort durch den VII. Ritter festgesetzt. ††† Die Kommune.“

Als Verfasser der Arnim'schen Broschüre wird in Berliner unterrichteten Kreisen der Sohn des Erbschäfers aus dessen erster Ehe, Hr. v. Arnim-Schlagenthin, angesehen.

Wien, 24. Nov. Der Cardinal Fürstbischof Rauscher ist heute Nachmittag um 3 Uhr verschieden.

Strasburg, 24. Nov. In Bezug auf die Reise des Bischofs von Strasburg enthält die Pariser Wunde folgende interessante Notiz: „Der Bischof Räß hat sich, von Rom kommend, letzten Mittwoch in Toulouse aufgehalten und ist Tags darauf nach Lourdes gereist, um ein Gelübde zu erfüllen, welches er während der Belagerung seiner Bischofsstadt gethan hatte. Er hatte im Sinne gehabt, den Papst um Aenderung dieses Gelübdes zu bitten, in Anbetracht seines hohen Alters; allein der h. Vater bestand auf Erfüllung desselben, indem er bemerkte: Gehen Sie nach Lourdes, so sehr auch Ihr Herz Ihnen diese Pilgerreise widerräth! Der ehrwürdige Prälat zauderte nicht länger trotz seiner weißen Haare. Er ist jetzt in Lourdes, wo er für uns beten wird.“ Es gereicht Herrn Räß zur Ehre, daß er Bedenken hegt hat, nach Lourdes zu wallfahren; das Alter wird der wahre Grund nicht gewesen sein; denn wenn man einmal den weiten Weg nach Rom macht, kommt es ja auf den nicht sehr großen Umweg über Lourdes nicht an.

Ein entseztliches Verbrechen ist dieser Tage in der Nähe von Temesvar verübt worden. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. wurde der von Lippa nach Temesvar verkehrende Postkaren von Räubern überfallen; der Postillon ermordet und der Briefkasten erbrochen und ausgeraubt. Die Raubmörder legten hierauf den Leichnam wieder in den Karren und gaben dem Pferde die Direktion nach Allions, wohin dasselbe, der Gewohnheit gemäß auch richtig seinen Weg fand und ruhig vor der Poststation stehen blieb. Der Postmeister, welcher die Post bereits mit Ungeduld erwartet hatte, wollte seinen Augen kaum trauen, als er den Wagen mit dem todtten Postillon und dem leeren Briefkasten erblickte. Es sind umfassende Recherchen eingeleitet worden, die jedoch bisher ohne Resultat blieben.

London, 24. Nov. Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Pforte die Gesandten Oestreichs und Rußlands ausgesordert habe, dem Fürsten Nikita von Montenegro Vorstellungen wegen des anhaltenden Zuzugs von Montenegrinern zu den Aufständischen zu machen. — Aus Gattinse wird der „Times“ gemeldet, daß die Feindseligkeiten in Folge der eingetretenen Kälte eingestellt sind.

Eine Massvergiftung durch Ziegenmilch hat in Rom die allgemeinste Aufregung hervorgebracht. Die Erkrankungen, welche sämmtlich im Borgo Nione auftraten, trugen den Charakter der Cholera, zum Theil auch der Cholera, und dauerten

bis zur völligen Wieder-Herstellung meist 4—5 Tage. Die Heftigkeit der Zufälle stand im geraden Verhältniß zur Menge der genossenen Milch, und es stellte sich bald heraus, daß Erkrankungen nur in Kasitten vorkommen, wo Ziegenmilch getrunken wurde. Die Untersuchung der Ziegen durch Thierärzte ergab, daß jene sich in völliger Gesundheit befanden. Als man nun das durch die Thiere gewöhnlich genossene Futter prüfte, fand man in demselben verschiedene Giftpflanzen, u. A. Schierling und Herbstzeitlose. Bekanntlich können Ziegen bedeutende Mengen Schierling und Tabak ohne Schaden fressen, daß sie aber auch Herbstzeitlose ohne Gefahr zu sich nehmen können — welche auf Käse äußerst giftig wirkt — war bisher noch nicht bekannt. Professor Ratti, welcher sowohl die Milch der Thiere, als auch die von den Patienten erbrochenen Massen einer chemischen Prüfung unterwarf, fand in beiden Kolchizin, ein höchst gefährliches Gift, welches ohne Zweifel von den genossenen Pflanzen in die Milch der Ziegen übergegangen war.

Allerlei.

[Ein niederbairischer Wagen.] Im Wirthshaus

zu Rimbach, Bez. A. Köppling, hat jüngst der 68 Jahre alte Weinmüller Hans in Gegenwart mehrerer Gäste ein Pfund feingelohenen Pfeffer auf einen Teller geschüttet mit einem Eßlöffel — nach seiner Meinung als Bravourstück — verzehrt. Hat er auch drei Tage hindurch auf diese That die fürchterlichsten Higen im Kopfe u. zu erstehen gehabt und ebensoviele nichts mehr genießen können, so ist er doch wieder vollkommen gesund, trinkt auf einen Sitz seine 10 bis 15 Maß Bier und ist eine entsprechende Portion von Würsten und Schweinefleisch mit Kraut dazu; vom Pfeffereffen aber will er nichts mehr wissen.

— Ein poetischer Abschied. In Prag mietete sich ein Fremder in einem Hotel ein und lebte eine Woche lang herrlich und in Freuden — auf Rechnung. Sein Auftreten war so nobel und zweifelsohne, daß ihn jedermann für einen Millionär hielt. Als der Wirth aber endlich doch um Zahlung ersuchte, verschwand der unbekannte Gentleman und hinterließ folgendes poetische Bekenntniß: „Ich bin ein großer Lump — Und lebte hier vom Pump — Von einem Tag zum andern Tag — In der wunderschönen Hauptstadt Prag.“

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofstett.

Holz-Verkauf



am Montag den
29. Novbr. d. J.,
von Vormittags
10 Uhr an,

in Nibelberg aus den Staatswaldungen Mühlhalbe, hinterer Sommerberg und Kirchhalbe:

8 Stück Nadelholz Lang und Klokholz mit 2,19 Fm., 21 Haufen zusammengetragenes Nadelstangenholz, geschätzt zu 36 Rm., 300 Nadelholzwellen ungebunden und 163 Rm. aufbereitetes tannenes Stockholz.

Den 25. November 1875.

R. Forstamt.

Altenstaig Dorf,
Oberamts Nagold.

**Lang- und Scheiterholz-
macherlohn-Afford.**

Am Dienstag den 30. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird das Aufbereiten des Lang- und Scheiterholzes in sämtlichen Gemeindefeldern auf das Jahr 1876, ca. 600 Fm., verabstreicht.

Den 23. November 1875.

Schultheißenamt.
Rat.

Schönbrunn.

Schafweide-Verpachtung.



Am Dienstag den
30. Novbr.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die hiesige
Schafweide, welche
120—130 Stücke

ernährt, auf 1 oder 3 Jahre auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 22. Novbr. 1875.

Gemeinderath.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Zu der am 1. Dezember stattfindenden Gemeinderathswahl erlauben sich mehrere Wähler folgende Bürger zur Wahl vorzuschlagen. Neben den seitherigen ausgetretenen Gemeinderathsmitgliedern: Louis Kappler, sen., Albert Gayler, Carl Merkle, Carl Wörtsching,

die Herren:
Chr. Müller, Posthalter,
Jac. Fr. Reichert, Tuchmacher,
W. Hettler, Kaufmann,
H. Maier, Schönsärber.
Prüfet alle und die besten wählet!

Nagold.

Wirthschafts-Verpachtung.



Der Unterzeichnete verpachtet wegen Familienverhältnissen bis Lichtmess 1876 seine Wirthschaft in der Mitte der Stadt, und enthält dieselbe drei ineinandergehende Zimmer nebst Branntweimbrennerei, Waschküche und Brunnen. Es kann unter Umständen auch ein großer (*) Hopfgarten und 3—4 Morgen Felder und Wiesen, Baumgarten und Gemüsegarten, sammt Schauer, große Stallungen, Dunglege und Schweineställe dazu gegeben werden. Jeden Tag kann ein Pacht abgeschlossen werden.

Joh. Zündel, Wirth und Oekonom neben der alten Kirche.

Nagold.

**Wohnungs-Veränderung und
Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung gegenüber dem Hirsch verlassen und mein Geschäft nun im Gasthaus z. Engel betreibe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen höflich dankend, bitte ich, solches mir auch auf diesem Plage zu schenken. Zugleich bringe ich in empfehlende Erinnerung mein Lager in Pelzwaaren, als: Muff, Boa, Pulswärmer, Pelz, Winterstoff, Tuch- und Seidemützen, Handschuhe in Pelz, Leder und Bußlein, Hosenträger, Reisetasche, Umhängtaschen, Schlipse und Kravatten und Bandagen, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel und bitte um gefällige zahlreiche Abnahme.

M. Gottlieb Großmann,
Sedler und Kappenmacher.

Nagold.

Strickgarne

besten Qualität in allen Farben und Nummern vorräthig bei

Gottlob Schmid.

Altenstaig.

**Goldwaaren-
Ausverkauf.**

Ueber den Advents- und Weihnachtszeit verkaufe ich meine sämtliche Goldwaaren zu den Einkaufspreisen.

Wilhelm Seig, Uhrenmacher.

Wiener Zug-Harmonikas

sind zu haben

bei Obigem

Nagold.

Winterstiefel

verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zu äußerst billigen Preisen und mache auf diese Gelegenheit, billig einzukaufen, ganz besonders aufmerksam.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Arkunden

gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Nagold.

Milchkunden

nimmt an

Caroline Klink.

Nagold.

Filzstiefel mit Holzsohlen,
sehr warm, das Beste für Gerber, Färber, Bierbrauer u. sind wieder in allen Größen vorräthig bei

Gottlob Schmid.

Nagold.

Baslerlebkuchen

ist bereits eine Sendung eingetroffen bei

Carl Pflomm.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Montag den 29. und
Dienstag den 30. d. M.
Schlage ich Magamen für Kunden.

Fr. Kentschler.

Nagold.

Filzschuhen

Mein gut sortirtes Lager in
für Herren, Damen und Kinder, sowie aller Gattung Lederschuhe und Stiefel halte ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bei billigem Preis, schöner und guter Waare bestens empfohlen.

Jakob Walz, Schuhmacher.

Altenstaig.



1400 Mark

hat sogleich auszuleihen

Pfleger Henßler,
Zimmermann, sen.

150 fl.

hat aus Auftrag auszuleihen

Obiger.



Die Bahnverbindung zwischen Nagold und Pforzheim

macht es den geehrten Einwohnern von Nagold und Umgegend möglich, den hiesigen Platz öfter mit Besuchen zu beehren und nehme ich in Berücksichtigung dieser jetzt raschen Verbindung Veranlassung, das geehrte Publikum von Nagold und Umgegend zum Besuche meines

Stabliements für Herren-Garderoben

höflichst einzuladen. Zur gefälligen Beachtung erlaube ich mir deshalb die dortige Herrenwelt von dem Umfange meines Geschäftes in Kenntniß zu setzen und bitte die Versicherung entgegen zu nehmen, daß die Bedienungsweise bei mir auf streng reellen Grundsätzen beruht.

In meinem unter der Firma

Herrenkleidergeschäft von E. Weil

am Markt in Pforzheim

bestehenden Geschäfte sind zur bevorstehenden Saison nachfolgende Artikel in großartiger Auswahl vorräthig.

Lager
der feinsten deutschen, französischen und englischen Tuchen und Buksin.

Billigste Preise
bei reeller guter Waare.

Anfertigung
eleganter Herrengarderoben nach Maß unter Garantie von vorzüglichstem Sitz.

Lager und Preisverzeichnis der fertigen Garderoben:

- 200 **Winter-Ueberzieher** (durchaus gefüttert) von fl. 12. 14. 15. bis fl. 20.
- 200 **elegante Rattine floconne** und **Ondulé-Ueberzieher** von fl. 20. 24. 26. 28. 30 bis fl. 40.
- 250 schön sitzende **complete Anzüge** in den neuesten Mustern von fl. 18. 20. 24. 30. 35 bis fl. 40.
- 500 **Winterjoppen** in 100erlei Stoffen, Farben und Façons von fl. 6. 7. 8. 10. 12 bis fl. 16.
- 250 **zweireihige Joppen** von feinen glatten und gestockten Stoffen von fl. 10. 12. 15 bis fl. 24.
- 100 **Jagdjoppen** von vollständig wasserdichten Stoffen und ausgezeichnet praktischer Façon von fl. 9. 11. 14. 16. bis fl. 25.
- 150 **Haus-, Comptoir- & Arbeitsjoppen** von fl. 5. an.
- 600 **Hosen & Westen** in den verschiedensten Stoffen und Farben von fl. 6. 7. 8. 9. 10. bis fl. 14.
- Schlafrocke** in großer Auswahl.

Knaben-Anzüge & Überzieher

für das Alter von 2-10 Jahren sind in überraschend schöner Auswahl vorhanden.

Preise sehr billig bei guter Waare.

Das Herrenkleidergeschäft von
E. Weil am Markt,
Pforzheim.

Altenstaig. Krieger-Verein.

Am nächsten Dienstag den 30. Novbr.,
(Feiertag Andreas)
Abends 7 Uhr,

findet im Gasthaus z. Mühle die Gedächtnisfeier der Schlachttag vor Paris 1870/71 statt, wozu sämtliche, namentlich auch die HH. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Nagold.

Für ein Pfarrhaus nach Pforzheim suche ich bis Weihnachten ein ordentliches, braves

Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat. Lohn 80-90 Gulden. Familiäre Behandlung.
Fr. Hahn, Lehrer.

Nagold.

Pferds-Teppiche

empfiehlt zu billigem Preis
Fr. Deuble
b. Adler.

Nagold.



Milchschweine

hat zu verkaufen
Fritz Wagner,
Schuhmacher.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf oder Abwerg auf allerbeste Art
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen
lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte
Flachs-, Hanf- & Abwerg-
spinnerei und Weberei
Schreßheim




besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantierend. Der Spinnlohn beträgt 12 J für den Meter - Schneller und ist die Bahnfracht hin und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:

Fr. Müller in Nagold.	J. Bihler in Walddorf.
J. Broß in Irselshausen.	Th. Kall in Sulz.
Graf, Woguerstr. in Güttingen.	Carl Henkler in Altenstaig.
J. Walz, Kaufmann in Wildberg.	Carl Wolf in Herrenberg.

Die
Spinnerei Schornreuth-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von
Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sicherer reeller Bedienung zu.
Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Agenten

Herr **Gottlob Knodel** in Nagold
Gust. Luz in Entringen



Kinderspielwaaren.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit erlaube ich mir mein **großes Lager** ordinarer, sowie feiner Kinderspielwaaren zu empfehlen; besonders mache ich auf eine Auswahl Gesellschafts-, Schach- und Bauispiele, sowie Kaufläden, Küchen, Puppenzimmer und Heerde, mit und ohne Einrichtung, aufmerksam.

Indem es mein eifriges Bestreben sein wird, meine werthe Kundschaft, wie sie es bisher gewöhnt war, auch ferner aufs Solideste und billigste zu bedienen, lade ich zu zahlreichem Besuche ein.

Alle Größen und Qualitäten

Winterschuhwaaren

sind wieder angekommen bei

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in Gerisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganze alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. — Zu beziehen in Tübingen zu **Mark 5** nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Verkaufsstellen bei den Herren Gebrüder **Weber** in **Ulm**; **Carl Malzacher** in **Carlsruhe**. (H. 32622.)

Die Maschinenfabrik von W. Stohrer in Leonberg

empfeilt **Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen, Göpel** etc. unter Zusicherung solider Arbeit und unter Garantie. Preise billig.

Muster von Futterschneidmaschinen sind bei **Hrn. Gottlob Schmid** in **Nagold** zu geneigter Besichtigung aufgestellt und ist genannter Herr zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Nagold.

Alle Sorten

Schnittwaaren

für Schreiner sind stets vorrätzig auf der Sägmühle von

Eug. Lustnauer.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich braune, verzierte und unverzierte

Lebkuchen,

ebenso feinst Basler Lebkuchen. — Verzierte Lebkuchen wollen frühzeitig bestellt werden.

Wichtig! Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt bei

Cour. Gramer.

Altenst. a. g.

3000-3500 M.

hat sogleich auszuleihen die Sparkasse. Dieselbe kauft auch gute Zieher.

Simmersfeld.

1100 Mark und 1000 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat bei **Pfleger Voté Günther.**

Emmingen.

1050 Mark

hat sogleich auszuleihen **Pfleger Joh. Georg Huber.**

Willberg.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zum

Brennen von eingeschlagenen Zwetschgen

und sichert prompte, billige und gewissenhafte Bedienung zu. Das nöthige Holz dürfte von den Auftraggebern mitgebracht werden. Baldgefälligen Aufträgen steht entgegen

Gottlob Horst.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

Bahn-Praxis

von **Jub. Niedmüller** aus Stuttgart
Montag den 29. d. M.
im Gasthof z. bad. Hof (Thudium).
Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr.

Die berühmten **Schrader'schen Malzextract-Brustzeltchen** von Apotheker **Jub. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart, per Packet 20 S bei **G. Knodel** in **Nagold**.
Apotheke in Hailerbach.

Nagold.

Ulmer Münsterbau-Lose

à 1 M Hauptgewinne 35,000, 20,000, 10,000, 1000 M etc. verkauft
Franz Risch.
Ziehung am 15. Dezember 1875.

Soeben erschien bei **C. Kupfer** in Stuttgart und ist in jeder Buchhandlung vorrätzig:

Populäre Vorträge

aus der landwirtschaftlichen Chemie für Orts- und den Volksbibliotheken und den Unterricht an landwirtschaftlichen Winterabendschulen von **H. Hafner**. Eingeführt durch **J. Göbler**, Oberlehrer am Seminar zu Rürtingen. Preis gebunden 1 M

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabaks- und Rindholzdosen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt **J. S. Sellen, Bern.**

Illustrierte Preiscourante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Sellen'sche Werke.

Schrader's Hühneraugenmittel

das Bortzöglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen; per Schachtel 12 kr. bei

G. Knodel in **Nagold**.
Apotheke in Hailerbach.

1500 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit auf längere Zeit zum Ausleihen parat.

Pfleger Hr. Henßler, Dreher.

Der Unterzeichnete nimmt den gegen **Bernhard Kläber** von Enzthal in der Bärner'schen Wirthschaft daselbst ausgesprochenen Bezücht als unwahr zurück.
T. Michael Reule.

Brust- & Herzkrankhe

finden durch mein sicheres Verfahren, selbst in den schwersten Fällen, schnelle Hilfe. Dem Briefe ist ein ausführlicher Krankheitsbericht beizulegen.

Dr. Krug in **Bad Thal** in **Thüringen**.
(D.8496)

Emmingen.

20-25 Centner

Heu & Rohmd

verkauft am **Andreas-Feiertag** den 30. Novbr., **Mittags 12 Uhr**, **Michael Reuz, Schuster.**

Emmingen.

Alle hiesigen und auswärtigen Freunde des **Hr. Schulmeister Morlok** werden zu einer

Abschiedsfeier

auf nächsten **Montag** den 29. Nov. Abends 7 Uhr in's Köhler hier freundlichst eingeladen.

Efringen.

Wegen Ablebens meines Sohnes verkaufe ich am

Dienstag den 30. Novbr., **Nachmittags 1 Uhr**,

1 Webstuhl

sammt sämmtlichem Webergeschirr. **Joh. Gg. Bühler, Bauer.**

Nachricht.

Ich halte mich zur Besorgung von **Flachs, Hanf & Abweg** an die berühmteste Spinnerei **Schreckheim** angelegentlichst empfohlen! **Agent: Heinrich Müller.** Die Eisenbahnraden des guten Rohstoffs bis zur Fabrik ist frei!!

Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Keuchhusten und Schwindel Husten, ist der **Rayer'sche**

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Mittel. Nur acht bei **Hr. Stodinger** in **Nagold** und **Christian Burghard** in **Altenst. a. g.**